



Artikel wurde von Lars Hattwig verfasst.

Hinweis: Neben der Analyse einer interessanten Dividenden-Aktie wird es hier von Zeit zu Zeit Analysen von Konzernen geben, die mittlerweile eine wirtschaftliche Weltmachtstellung erreicht haben.

Die Weltherrschaft - Teil 3: Alphabet.

Alphabet

Profil und Geschäftsmodell

Alphabet Inc. (vormals Google Inc.) ist eine global agierende Holding, die unter ihrem Dach verschiedene Tochterunternehmen verwaltet. Die größte davon ist Google - die Online-Suchmaschine wird weltweit am häufigsten verwendet und wird in über 130 verschiedenen Sprachen angeboten. Ein wichtiges Land bleibt jedoch außen vor, und zwar China. Die politische Spitze hat sowohl Google als auch anderen Nachrichtendiensten bzw. sozialen Medien, wie Facebook aus dem Reich der Mitte ausgegrenzt. Das Pendant zu Google ist in China Baidu.

Die zahlreichen Produkte rund um Google haben das Ziel, Menschen miteinander zu verbinden und ihnen das Informationsangebot des Internets zugänglich zu machen. Zu den angebotenen Applikationen gehören beispielsweise der E-maildienst Google Mail, die Social-Network-Plattform Google+ und der Webbrowser Google Chrome. Das geografische Produktangebot umfasst den Kartendienst Google Maps, den Locationdienst Google Local Search und die Satellitenkarten von Google Earth, für welche der Konzern gezielt Reiseratgeber aufkauft. Über die Anwendung Indoor-Maps können Innenraumkarten für Flughäfen, Museen, Einkaufszentren und Veranstaltungshallen eingesehen werden. Außerdem ist das Unternehmen im Hard- und Softwaremarkt für Smartphones und Tabletcomputer aktiv, welche es mit dem Betriebssystem Android und eigenen Smartphones wie dem Nexus bedient. Die Innovationen des Unternehmens in der



Suchmaschinen-, Smartphone- und Internetwerbungsindustrie haben Google zu einer der bekanntesten Marken weltweit gemacht.

Was vielen überhaupt nicht bekannt ist, zur Alphabet-Holding zählen außerdem das Bio-Unternehmen Calico oder das Technologieunternehmen NestLabs. Im Oktober 2015 wurde der Konzern Alphabet gegründet und löste damit den bestehenden Namen Google ab - dadurch sollen die einzelnen Unternehmensteile wie das Web-Geschäft (weiterhin unter dem Namen Google) oder die Entwicklung selbstfahrender Autos unabhängiger als einzelne Tochtergesellschaften arbeiten. Die Google-Aktien wurden bei diesem Vorgang zu Alphabet-Aktien umgewandelt.

Aktiensplit in Alphabet A und C

Mit dieser Umwandlung gab es auch einen Split der Aktie in Alphabet A und C. Der Unterschied zwischen den A-Anteilen und C-Anteilen ist, dass die A-Anteile ein Stimmrecht haben, die C-Anteile nicht. Grund soll der schwindende Anteil der Google -Gründer und – Eigentümer Larry Page und Sergei Brin gewesen sein. Denn während Google wuchs und immer weitere A-Aktien, zum Teil auch als Bonus für Mitarbeiter, ausgab, schwand der Anteil der beiden Gründer kontinuierlich.

Damit die Entscheidungsmacht auch künftig bei ihnen bleibt, haben sich Brin und Page deshalb zur Ausgabe der stimmrechtslosen C-Aktie entschieden. Anstelle der A-Aktie kann Google nun C-Aktien für die Bezahlung von Mitarbeitern oder für Akquisitionen benutzen, ohne dass der Stimmrechtsanteil der Gründer weiter verwässert. Mit dem Split minimieren Brin und Page zudem das Risiko, von einflussreichen Investoren gegängelt zu werden, wie es etwa bei Apple und Carl Icahn der Fall ist.



Branchenübersicht von Alphabet

Google: Diverses (Suchmaschine, Adwords (Anzeigen), YouTube, u.v.m.)

Nest: Thermostate/Überwachungskameras

Fiber: Glasfasernetz

Calico: Biotechnologie, Gentechnik

Sidewalk: Verkehrsmanagement, Werbemittel

Capital G: Investition

Google X: Forschung (z. B. Google Glass, Project Loon und Deep Mind)

Verily: Life Science Biowissenschaften

Google Ventures: Ventures

Waymo: Selbstfahrende Autos

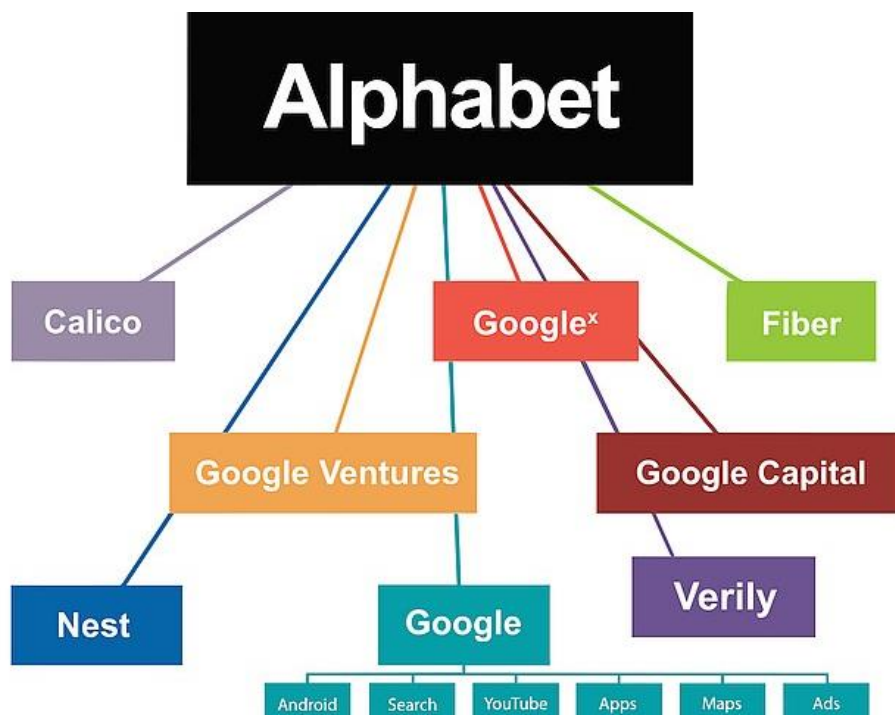


Abbildung 1: Die Konzernstruktur von Alphabet



Bilanzdaten von Alphabet

Alphabet ist mit einer **Marktkapitalisierung von 642 Milliarden US-Dollar** nach Apple **das zweitgrößte Unternehmen der Welt**. Zur Erinnerung: Die Marktkapitalisierung ist das Produkt aus dem Kurswert und der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile des Unternehmens.

Der Umsatz hat sich von **50 Milliarden US-Dollar im Jahr 2012 auf 90 Milliarden US-Dollar im Jahr 2016 beinahe verdoppelt**.

Die Aktie von Alphabet befindet sich im Dauer-Aufwärtstrend. So konnte der Weltkonzern seinen Jahresüberschuss von 10,7 Millionen Euro im Jahr 2012 auf 19,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2016 steigern.

Die **Kapitalrendite (RoA) blieb von 2013 bis 2017 auf einem recht hohen Niveau von 12%**. Zweistellige Werte der Kapitalrendite gelten als Zeichen für ein gutes Geschäftsmodell.

Trotz der guten Wachstumszahlen und des bereits etablierten Geschäftsmodells zahlt **Alphabet seinen Aktionären bislang (noch) keine Dividende**. Damit befindet sich Alphabet in guter Gesellschaft mit anderen Weltkonzernen wie Facebook oder Amazon, die ebenfalls als erste Priorität die Erhöhung von Marktanteilen aufweisen und erzielte Gewinne im Unternehmen investiert werden.

Werfen wir einen Blick auf den Chart von Alphabet in US-Dollar (Quelle: comdirect).



Abbildung 2: Der Kurs-Chart der Alphabet-Aktie in der logarithmischen Darstellung



Mit kleinen Schwankungen befindet sich der Chart der Alphabet-Aktie in einem lupenreinen Aufwärtstrend. Mittlerweile konnte sich der Kurswert der Aktie mehr als vervierfachen.

Der Cashflow zeigt letztendlich an, wie viel Geld dem Unternehmen zugeflossen ist oder aus dem Unternehmen herausgeströmt ist. So betrug die **Liquidität im Unternehmen zum Beginn des Jahres 2012 knapp 10 Milliarden US-Dollar und stieg bis Ende 2016 auf 12,9 Milliarden US-Dollar**. Während der operative Cashflow bei Alphabet jährlich angestiegen ist, ging der gesamte Cashflow – hauptsächlich durch Investitionen – speziell in den letzten beiden Jahren etwas zurück. Insgesamt konnte der Konzern nicht nur seinen Umsatz über die Jahre hinweg steigern, sondern baute auch trotz des Cashflow-Rückgangs sein Liquiditätspolster aus.



Cash Flow

	2012	2013	2014	2015	2016
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit					
Nettogewinn	10.737,00	12.920,00	14.444,00	16.348,00	19.478,00
Abschreibung und Abgrenzungen	2.962,00	3.939,00	4.979,00	5.063,00	6.144,00
Körperschaftsteuer	-266,00	-437,00	-104,00	-179,00	-38,00
Forderungen	-787,00	-1.307,00	-1.641,00	-2.094,00	-2.578,00
Lagerbestand	301,00	-234,00	-	-	-
Verbindlichkeiten	-499,00	605,00	436,00	203,00	110,00
Sonstiges Betriebskapital	1.883,00	905,00	1.569,00	1.482,00	5.768,00
Sonstige unbare Posten	2.288,00	2.268,00	2.693,00	5.201,00	7.152,00
Netto-Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	16.619,00	18.659,00	22.376,00	26.024,00	36.036,00
Cash Flow aus Investmentaktivitäten					
Investitionen in Sachanlagen	-3.273,00	-7.358,00	-10.959,00	-9.915,00	-10.212,00
Übernahmen netto	-10.568,00	1.077,00	-4.502,00	-236,00	-986,00
Kauf von Vermögenswerten	-34.061,00	-46.013,00	-57.537,00	-76.540,00	-85.618,00
Umsatz/Laufzeit der Anlagen	35.180,00	38.314,00	51.315,00	62.905,00	67.389,00
Kauf immaterieller Anlagewerte	-	-	-	-	-
Sonstige Investmentaktivitäten	-334,00	301,00	628,00	75,00	-1.738,00
Netto-Cash verwandt für Investmentaktivitäten	-13.056,00	-13.679,00	-21.055,00	-23.711,00	-31.165,00
Cash Flow aus Finanzaktivitäten					
ausgegebene Stammaktien	0,00	-	-	-1.780,00	-3.693,00
Dividenden	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzaktivitäten	1.229,00	-857,00	-1.439,00	-1.897,00	-4.639,00
Netto-Cash durch (und benutzt für) Finanzaktivitäten	1.229,00	-857,00	-1.439,00	-3.677,00	-8.332,00
Veränderung Netto-Cash	4.795,00	4.120,00	-551,00	-1.798,00	-3.631,00
Liquidität am Anfang der Periode	9.983,00	14.778,00	18.898,00	18.347,00	16.549,00
Liquidität am Ende der Periode	14.778,00	18.898,00	18.347,00	16.549,00	12.918,00
Verfügbarer Cash Flow					
Operativer Cash-Flow	16.619,00	18.659,00	22.376,00	26.024,00	36.036,00
Investitionen	-3.273,00	-7.358,00	-10.959,00	-9.915,00	-10.212,00
Verfügbarer Cash Flow	13.346,00	11.301,00	11.417,00	16.109,00	25.824,00

Angaben in Millionen USD.

Abbildung 2: Die Cashflow-Entwicklung von Alphabet von 2012 bis 2016 – Quelle: Morningstar.de

Die Eigenkapitalquote konnte von rund 76% im Jahr 2012 auf 83% im Jahr 2016 erhöht werden. Bereits Werte über 30% gelten als erstrebenswert, doch die extrem hohe Eigenkapitalquote bietet zusätzliche Sicherheit in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, wenn Fremdkapitalgeber die Konditionen für die Kreditvergabe ändern könnten.

Wie geht es mit Alphabet weiter?

Die Google-Suchmaschine ist nicht nur aus dem Alltag von Milliarden von Menschen nicht mehr wegzudenken, sondern auch für viele Unternehmen. Auch in Deutschland sind etliche Unternehmen entstanden, die sich hauptsächlich darum kümmern, wie der Google-Suchalgorithmus funktioniert und wie man diesen zur besseren Auffindbarkeit nutzen kann. Denn ein Großteil der Unternehmen leben heutzutage davon, dass neue Kunden sie



bei der Google-Suche finden. Insofern ist der Werbemarkt – Unternehmen zahlen Geld, dass sie eine bessere Auffindbarkeit erreichen – für Google weiterhin eine lukrative Einkommensquelle. Auch wenn die wachsende Konkurrenz – zum Beispiel Facebook – die Gewinnmarge hier ein wenig bremst.

Aber mit der breiten Aufstellung von Alphabet, u.a. mit Biotechnologie und selbstfahrenden Autos, mischt der Konzern auch in Zukunftstechnologien ganz vorne mit. Eine zusätzliche „Waffe“, die sowohl Google, Amazon und Facebook eint, ist das unglaublich hohe Datenvolumen, welches diese Konzerne quasi weltweit sammeln. Google weiß von jedem von uns eine ganze Menge bis fast alles. Denn sobald jemand ein Android-SmartPhone, den Google Chrome-Browser oder Google Maps nutzt (um nur einige Beispiele zu nennen), erfasst Google permanent Daten unserer Aktivitäten. Natürlich macht dies Apple beim iPhone und anderen Geräten ebenfalls. Durch diese Daten kann uns passende Werbung gezeigt werden, was Google wiederum für sich monetarisieren kann.

Möglicherweise ist Alphabet von allen Weltkonzernen, das mit der breitesten Aufstellung. Selbst wenn es in irgendeiner Sparte nicht mehr so gut laufen sollte, oder ernsthafte Wettbewerber hinzukommen sollten – Baidu aus China wurde am Anfang dieser Abhandlung bereits erwähnt – gibt es weitere chancenreiche oder bereits profitable Geschäftsfelder, die einen Umsatz- oder Gewinnrückgang in einer Sparte abfangen könnten.

Trotz **fehlender Dividendenzahlung und einem hohen KGV um 30** ist die Alphabet-Aktie ein klarer Kauf. Wegen der chronisch hohen Bewertung bietet sich ein Kauf in mehreren Tranchen an.

Im Modul 6 – Aktien sprechen wir ausführlich über den erfolgreichen Aufbau eines Depots mit Aktien.